

**4541/AB XXII. GP**

---

**Eingelangt am 11.09.2006**

**Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.**

BM für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

## **Anfragebeantwortung**

(5-fach)

Herrn  
Präsidenten des Nationalrates  
Parlament  
1010 Wien

**GZ: BMSG-420100/0017-V/2/2006**

Wien,

**Betreff: Parlamentarische Anfrage 4580/J, Grossmann u.a. "umstrittene Kampagne sexueller Missbrauch"**

Sehr geehrter Herr Präsident!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische **Anfrage Nr. 4580/J der Abgeordneten Mag. Elisabeth Grossmann und Genossinnen** betreffend „umstrittenen Kampagne gegen sexuellen Missbrauch“ wie folgt:

**Frage 1:**

Das BMSG wurde über die geplante Kampagne nicht informiert, es wurde auch um keine Forderung für diese Kampagne angesucht.

**Frage 2:**

Die Kosten der Kampagne sind dem BMSG nicht bekannt.

**Frage 3:**

Es wurden und werden keine Mittel des BMSG für die Kampagne aufgewendet.

**Frage 4:**

Im Jahr 2005, dem letzten abgeschlossenen Budgetjahr, haben der Verein „Die Möwe – Kinderschutzzentrum Wien“ und die von ihm betriebenen Kinderschutzzentren in St. Pölten, Mistelbach, Neunkirchen und Mödling insgesamt folgende Förderungen erhalten:

- € 87.500,- als Sachkostenförderung bzw. für Projekte der Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen und Projekte der Elternbildung
- € 5.000,- für Präventionsprojekte im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie
- € 144.362,- für im Rahmen der Familienberatungsstellen durchgeführten Beratungen

**Frage 5:**

Im Zusammenhang mit gezielten Präventionsmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt gegen Kinder ist die Enttabuisierung durch Bewusstseinsbildung notwendig und wichtig. Voraussetzung ist jedoch höchste Sensibilität aus Rücksicht auf die Opfer und im Hinblick auf die Betrachter/innen im öffentlichen Raum. Daher bin ich der Meinung, dass in diesem Fall eine werbeübliche Aufmerksamkeitserregung ungeeignet und abzulehnen ist. Dass Bewusstseinsbildung auch ohne drastische Darstellung möglich ist, zeigt ein Film, für den das BMSG im Jahr 2000 den internationalen Preis TOUR D'OR erhalten hat. Dieser Film gegen sexuellen Missbrauch und sexuelle Ausbeutung von Kindern ist unter Beziehung einschlägiger Expert/innen entstanden und wurde in bestimmten Fernflügen der AUA gezeigt, um eindringlich Betroffenheit und Bewusstsein zu erzeugen.

**Frage 6:**

Diese Entscheidung obliegt alleine Herrn Univ. Prof. Dr. Max Friedrich.

**Frage 7:**

Expert/innenmeinungen für eine bestimmte Maßnahme einzubeziehen, liegt in der Verantwortung des Vereines. Die vom BMSG geförderten Maßnahmen des Vereines entsprechen den geforderten fachlichen Standards.

**Frage 8 und 9:**

Folgende vergleichbare Organisationen erhalten von meinem Ressort Förderungen für ihre Tätigkeiten in Zusammenhang mit sexuellem Missbrauch von Kindern:

Kinderschutzzentren in Amstetten, Braunau, Bruck/Mur, Deutschlandsberg, Eisenstadt, Gmünd, Graz, Innsbruck, Klagenfurt, Linz, Salzburg, Steyr, Vöcklabruck, Weiz, Wels und Wien/Kandlgasse sowie das Institut für Sozialdienste und die Vereine „Selbst-Laut“, „Frauen gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen“, „Courage“, „Sozial Global“, „Tamar“, „Männerberatung“, „Kids-Nest“, „Frauentreffpunkt, Mostviertel“, „Freiraum“, „Familie und Beratung“, „Balance“, „Rettet das Kind“ und „Pro Juventute“.

Im Jahr 2005, dem letzten abgeschlossenen Budgetjahr, haben diese insgesamt folgende Förderungen erhalten:

- € 157.000,- an Sachkostenförderung bzw. für Projekte der Eltern- und Kinderbegleitung in Scheidungs- und Trennungssituationen und Projekte der Elternbildung
- € 37.000,- für Präventionsprojekte im Rahmen der Plattform gegen die Gewalt in der Familie
- € 1.022.316,- für im Rahmen der Familienberatungsstellen durchgeführten Beratungen mit Schwerpunkt sexueller Missbrauch

Mit freundlichen Grüßen